

Gemeindebrief

September 2018



Gott hat alles schön
gemacht zu seiner **Zeit**,
auch hat er die Ewigkeit
in ihr Herz gelegt; nur dass
der **Mensch** nicht
ergründen kann das Werk,
das Gott tut,
weder Anfang noch Ende.

PREDIGER 3,11

Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit,
auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt;
nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk,
das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Prediger 3, 11

Mitten im Leben

Alles hat seine Zeit: geboren werden und sterben ... abbrechen und bauen ... weinen und lachen ... umarmen und loslassen (Prediger 3, 1-8). Gott hat dem Menschen aber nicht nur die Zeit und damit die Vergänglichkeit zugemutet, er hat ihm auch eine Sehnsucht ins Herz gelegt, die über alles Zeitliche, Sichtbare und Vergängliche hinausgeht.

Der Mensch möchte wissen, erforschen und erfahren was das Ganze ist. Dahinter schauen, darüber hinausgehen, in die Weite und die Tiefe blicken, jedes Detail kennen lernen. Wissen woher alles kommt und wohin alles geht. So ist der Mensch: immer suchend, immer unterwegs. Angekommen ist der Mensch erst, wenn er seinen Platz akzeptiert. Wenn er seine Grenzen kennt, wenn er begreift, dass ihm seine Zeit geschenkt ist und er sie selber nicht in seiner Hand hält. Wenn er Anfang und Ende loslässt und sich mit der Mitte des Lebens begnügt. Dann kann Vertrauen wachsen zu dem, der Beides in seiner Hand hält: Zeit und Ewigkeit. Dann kann der Mensch ganz da sein und seine Zeit als ein Geschenk empfangen.

Hier und jetzt gilt es zu leben. Hier ist der Ort der Verantwortung. Jetzt ist die Zeit, das Leben zu gestalten und zu genießen. Und in Beidem, im Gestalten und Genießen kann auch ein wenig „Ewigkeit“ mitten in der Zeit Raum gewinnen. In Beidem kann sich der Mensch mit Gott, dem einzig Ewigen verbinden. Im Mitgestalten in dieser Welt und Zeit, in der Zuwendung zur Schöpfung und in der tätigen Liebe den Mitmenschen gegenüber, hat der Mensch Teil an Gottes Werk und Gottes Liebe. Er liebt mit Gott mit, Gott liebt durch ihn. Und auch im Genießen verbindet sich der Mensch mit Gott, indem er dankbar sein Leben mit seinen Möglichkeiten aus Gottes Hand nimmt: dankbar für Menschen, die uns durchs Leben begleiten; dankbar für Menschen, die uns unterstützen, wenn wir es brauchen; dankbar für die guten Dinge im Leben; dankbar für Brot und Wein und Menschen, die uns lieben. Indem wir unser Gestalten und Genießen mit Gott verbinden, gehen wir über unsere engen menschlichen Grenzen hinaus und erfahren „Ewigkeit“.

Dankbar können wir auch für durchlebte und überwundene Lebenskrisen sein. Gerade die Krisenzeiten unseres Lebens können Zeiten sein, in die ein Stück der Ewigkeit einbrechen kann, auch wenn es sich zunächst gar nicht danach anfühlt. Denn hier verbindet sich Gott mit uns. In Jesus Christus, der als Mensch gelebt und gelitten hat, zeigt Gott seine Solidarität mit menschlichem Leiden. Und durch Jesus Christus, der gestorben und wieder auferstanden ist, gibt es Hoffnung für jede noch so aussichtslose Situation. In dieser Hoffnung strahlt Ewigkeit in die Zeit. Nicht als ein billiger Trost auf bessere Zeiten, sondern als Kraft zur Veränderung. Die Ewigkeit finden wir nicht am Anfang und am Ende aller Dinge – das ist uns nicht zugänglich. Die Ewigkeit können wir nur mitten im Leben finden, weil wir wissen, dass der, der Zeit und Ewigkeit in seiner Hand hält, alles in seiner Hand hält, auch uns.

Prof. Dr. Andrea Klimt





Im September

Ich wünsche dir,
dass du dich satt siehst
am Septemberlicht.

Schräg fällt es
auf Häuser und Hügel,
Straßen und Gassen
und zeichnet sie weich.

Leicht legt es sich
über Berge und Bäume,
Meere und Menschen,
als wolle es sie vergolden

Ich wünsche dir
einen Blick, barmherzig
wie Septembersonnenschein.

TINA WILLMS

Foto: Weidricka

Weltkindertag

20. SEPTEMBER



Grafik: Pfeffer

September

Geburtstage

Dorothea Meier
Helmut Ringl
Ilse Krause
Ute Wengerek
Ruth Böhnke
Waldemar Lusch
Katrin Lusch

Lisa Annabell Karzelek
Mathias Bürger
Doris Fangrat
Natalia Kwekveskiri

Allen Geburtstagskindern wünschen wir für das neue Lebensjahr,
Gottes reichen Segen, seine Führung und Bewahrung, mit einem Wort
aus

1.Könige 8, Vers 57

*Der Herr, unser Gott, verlasse uns nicht
und ziehe die Hand nicht ab von uns.*

Sonstiges



Gott dem Herrn hat es gefallen unseren Bruder Johann Köhn, abzurufen in die Ewigkeit.

Wir wünschen Gottes Trost und Segen für seine Angehörigen.

Gottesdienstleitung: Daniel Radyk

- SO 02.09. 10.00h Gottesdienst: Andrew B. Duncan**
Diamantene Hochzeit Ludwig & Elsbeth Bureczek
- DO 06.09. 19.30h Bibelgespräch
- SO 09.09. 10.00h Gottesdienst mit Mahlfeier: Erika Gordziel**
TD: Halina Lusch & Uwe Szotek
Kindergottesdienst
- MO 10.09. 18.00h AcK Sitzung, Kreuzkampkapelle
- DI 11.09. 15.00h Begegnungskreis
- DO 13.09. 20.00h Hauskreis
- SO 16.09. 11.00h CVJM Jahresfest: Andrew B. Duncan**
Paul-Gerhardt-Kirche
bei uns kein Gottesdienst
- DO 20.09. 19.30h Bibelgespräch
- SO 23.09. 10.00h Gottesdienst: Andrew B. Duncan**
mit Taufe, RFK Gladbeck
Kindergottesdienst
- MO 24.09. 19.30h AcK Sitzung, Stadtkirchentag 2019
Kath. Stadthaus
- DI 25.09. 15.00h Begegnungskreis
- DO 27.09. 20.00h Hauskreis
- SO 30.09. 10.00h Gottesdienst: Michael vom Ende**





Aussendung in Elstal: Jesu Trost ist unverzichtbar

13 Absolventen der Theologischen Hochschule Elstal unseres Bundes wurden in ihren zukünftigen Dienst ausgesendet. Sie hatten den Masterstudiengang der Theologie und der Diakonie, einen Zusatz- oder Kontaktstudiengang abgeschlossen. Rektor Michael Kißkalt ermutigte sie, das intensive Fragen und Suchen nach Antworten auf die Lebensfragen, wie sie es in ihrem Studium gelernt haben, auch in ihrem Dienst fortzusetzen. Geehrt wurden außerdem 60 Jubilare, die vor 25, 40, 50 oder 60 Jahren in den Dienst gegangen sind. Im Aussendungsgottesdienst sagte Dr. Michael Rohde (Hannover), die Worte Jesu an seine Jünger „Friede sei mit euch!“ seien als Trost für den Dienst bis heute unverzichtbar.

Zum 100. Todestag: Bund erinnert an das Erbe Walter Rauschenbusch

Christen sollten sich stärker mit der soziaethischen Dimension des Evangeliums beschäftigen. Dazu hat die Leitung unseres Bundes aufgerufen. Anlass war der 100. Todestag des baptistischen Theologen Walter Rauschenbusch (1861-1918) am 25. Juli. Wörtlich heißt es: „Frieden und Gerechtigkeit zu suchen, gehört heute wie vor hundert Jahren zu den vordringlichen Aufgaben der Kirche.“ Präsidium und Bundesgeschäftsführung beschreiben den deutsch-amerikanischen Rauschenbusch als „eine der prägenden Gestalten des Baptismus, dessen theologisches Erbe noch heute Beachtung findet.“

Deutschunterricht in Leichlingen: Aus Fremden wurden Freunde

Zum Abschluss des dreijährigen Deutschunterrichts in der Kreuzkirche Leichlingen erlebten Flüchtlinge mit ihren Sprachpaten ein Picknick in den Gemeinderäumen. Seit 2015 stellte die Kreuzkirche ihre Räumlichkeiten von montags bis freitags dem örtlichen Ökumenischen Arbeitskreis Migration für diesen Unterricht zur Verfügung. Rund 30 ehrenamtliche Sprachpaten, davon zwei Gemeindemitglieder, machten anfänglich mindestens 50 Flüchtlinge aus vielen verschiedenen Krisenländern mit der deutschen Sprache vertraut. Neben dem Sprachunterricht gab es auch eine Verkehrserziehung und Radfahrunterricht.



Kassel: Baptistenpastor protestiert gegen Abschiebung von Christen

Kritik an einer Abschiebung einer christlichen Flüchtlingsfamilie aus Syrien nach Armenien hat der Pastor der Gemeinde Kassel-West (Baptisten), Frank Fornaçon, geübt. Wie er idea sagte, hatte die Familie lose Kontakte zu seiner Gemeinde. Sie stammte den Angaben zufolge aus dem syrischen Aleppo. Die Familie war 2017 nach Deutschland gekommen und lebte zuletzt im nordhessischen Wolfhagen. Den Eltern und der zweijährigen Tochter wurde unterstellt, dass sie keine Syrer seien, sondern armenische Staatsbürger. Damit hätten sie keinen Anspruch auf Asyl. Dabei habe ein Sprachgutachten des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) belegt, dass die Familie den Dialekt von Aleppo spricht. Doch das habe das Gericht nicht überzeugen können. Nach seinen Worten hätte das alles nie passieren dürfen.

Osnabrück: Baptisten taufen im Freizeitbad

Zum ersten Mal hat die Gemeinde Osnabrück ein Tauffest im Freizeitbad „Moskaubad“ gefeiert: 20 Täuflinge gab es, die bei laufendem Badbetrieb getauft wurden. Die Täuflinge waren zwischen neun und 56 Jahre alt, darunter zwei Chinesen, vier Iraner und fünf Sinti. 300 Besucher verfolgten den Gottesdienst vom Beckenrand aus. Wie Gemeindepastor Heiko Reinecke sagte, war es das erste Mal, dass die Gemeinde eine solch hohe Zahl an Täuflingen hatte. Dies sei die Folge eines liebevollen Miteinanders in der Gemeinde.

Allianzkonferenz: Sich den Menschen zuwenden!

Mit einem Appell zu mehr gesellschaftlicher Einmischung von Christen ist die 123. Glaubenskonferenz der Deutschen Evangelischen Allianz im thüringischen Bad Blankenburg zu Ende gegangen. An dem fünftägigen Treffen zumeist evangelikaler Christen aus Landes- und Freikirchen nahmen rund 1.700 Menschen aus ganz Deutschland teil. Es stand in diesem Jahr unter dem Motto „Berufung“. Der Politikbeauftragte der Allianz, der Baptistenpastor Uwe Heimowski, forderte zu mehr gesellschaftlicher Einmischung auf: „Wir müssen als Christen offen sein dafür, dass uns Not und Elend vor die Füße fallen und unseren Alltag durchbrechen.“ Unter den Referenten war auch der Baptistenpastor aus Villingen-Schwenningen, Dr. Michael Großklaus. Er sprach in einem Seminar zu dem Thema „Wie finden Christen ihre Berufung - und welche Rolle spielt



dabei ihre Persönlichkeit?“ Wie er sagte, ist es wichtig, Gott und sich selbst gut zu kennen, um die eigene Berufung zu entdecken. Man brauche keine Angst von Gottes Absichten zu haben.

Neu: Orchideen-Wandkalender bei Oncken

Erstmals hat der Oncken Verlag (Kassel) einen großformatigen Wandkalender mit Orchideen herausgegeben. Er zeigt zwölf dieser filigranen Kunstwerke im Format A3. „Jede Blüte ist ein Wunder in Gottes Schöpfung“, meint Verlagsleiter Heinz Sager, der die Fotos geschossen hat. Der Wandkalender kostet 18,95 Euro. Von jedem verkauften Kalender werden fünf Euro an die OnckenStiftung weitergeleitet, die Sehbehinderte und Blinde kostenlos mit christlicher Literatur versorgt. Sager: „Wir möchten eine Brücke schlagen zwischen Menschen, die sehen können, und den Menschen, die nicht mehr sehen können.“

Spiegel-Online zeigt Taufbilder aus Ungarn

Freikirchliche Taufen scheinen einen besonderen Reiz auf Journalisten auszuüben. Auf Spiegel-Online gab es eine Fotoserie über Gläubigentaufen – aus Ungarn. Zu sehen waren 13 Fotos der 24-jährigen Fotografin Boglárka Éva Zellei. Ihr sei es darum gegangen, gerade den Moment festzuhalten, wenn die Täuflinge aus dem Wasser wieder auftauchen: „Oft sehen die Leute wirklich wie zerbrechliche Neugeborene aus, wenn sie aus dem Wasser kommen.“ Zu sehen waren auch fünf Bilder aus ungarischen Baptistengemeinden: Miskolc, Erd, Monor, Kiskunmajsza, Csetény. Die übrigen Bilder stammten aus Gemeinden der Siebenten-Tags-Adventisten sowie aus Pfingstgemeinden. Zum ungarischen Baptistenbund gehören 368 Gemeinden mit rund 12.000 Mitgliedern.

Musik-Festival Wenn Metal-Fans überraschende Glaubenserfahrungen machen

Über 30 Mitglieder der Gemeinde Itzehoe haben auf dem mit 70.000 Besuchern weltgrößten Heavy-Metal-Festival in Wacken (Kreis Steinburg) Bibeln verteilt, mit Fans gesprochen und für sie gebetet. „Das machen wir schon seit 2010“, sagte der Organisatoren der Aktion, Gemeindepastor Thomas ter Haseborg. In diesem Jahr habe man 9.000 Ausgaben der Metal-Bibel – ein Neues Testament in der Neues-Leben-Übertragung mit Lebensberichten von Musikern – weitergegeben. In den Gesprächen mit den Besuchern habe von man überraschenden Glaubenserfahrungen



gehört. Viele hätten berichtet, dass sie nach Gesprächen und Gebeten in den Vorjahren begonnen hätten, die Bibel zu lesen.

Izmir: Gemeindegründung unter syrischen Flüchtlingen

Die Baptistengemeinde Izmir in der Türkei unterstützt eine Gemeindegründungsarbeit von syrischen Flüchtlingen in der Stadt. Das geht aus dem neuesten Rundbrief der „Aktion Smyrna“ hervor. „Smyrna“ ist die biblische Bezeichnung für das heutige Izmir. Wie Gemeindepastor Ertan Cevik schreibt, hat die Gemeinde lange dafür gebetet, Christen unter den syrischen Flüchtlingen kennenzulernen. Die Gemeinde verteilt seit vielen Monaten Lebensmittelpakete unter den Syrern – mit finanzieller Unterstützung vor allem aus Deutschland. Bei einer solchen Verteilaktion hat sie einen 33-Jährigen kennengelernt, der bereits im Libanon Christ geworden war. Er war bereits missionarisch unter anderen Flüchtlingen tätig. Ein Jahr lang besuchte er mit seiner Familie die türkischsprachigen Gottesdienste der Baptisten in Izmir. Später ermutigten ihn christliche Freunde aus Istanbul, eine eigene Gemeindearbeit zu starten. Das tat er in Kooperation mit der Baptistengemeinde. Sie mietet am Samstagabend immer einen Bus an, um die syrischen Flüchtlinge aus ihrem Stadtteil abzuholen und zum Gottesdienst und wieder zurück zu bringen.

Umfrage: Warum verlassen Gemeindemitglieder die Gemeinde?

Was veranlasst Gemeindemitglieder zum Wechsel? Dieser Frage ging das Forschungsinstitut LifeWay Research (Nashville) der Südlichen Baptisten in den USA nach – und kam zu erstaunlichen Ergebnissen. Ausschlaggebend für einen Wechsel sind nicht unterschiedliche Ansichten über Musik oder Altersfragen, sondern Veränderungen in der Glaubensausrichtung. „Mehr als die Hälfte (54 Prozent) aller Befragten sagen, sie würden sich ernsthaft überlegen zu gehen, wenn sich die Ausrichtung der Gemeinde ändert“, erläuterte LifeWay-Research-Direktor Scott McConnell die Ergebnisse der Studie.

Klaus Rösler

Herausgeber:
Evangelisch – Freikirchliche Gemeinde Bottrop
Scharnhölzfeld 5
46236 Bottrop

Kontakt:

Ansprechpartner:

Ute Wengerek
Robert Spelthuys
Uwe Szotek

Pastor:

Andrew B. Duncan
Telefon: 02043.3753448

eMail: efg.bottrop@gmail.com

eMail: andrew.duncan@t-online.de

Redaktion:
Robert Spelthuys

Telefon: 02041.4 83 75

eMail: rspelthuys@gmail.com

Redaktionsschluss für Oktober: 23. September

Im Internet:
www.efg-bottrop.org



Bankverbindung:
Stadtsparkasse Bottrop
IBAN: DE89424512200000003632

Regelmäßige Veranstaltungen:

| | | |
|---------------------------------------|----------|---------------------------|
| Sonntag | | 10.00h Gottesdienst |
| Abendmahl (jeden 2. Sonntag im Monat) | | |
| | 14-tägig | 10.00h Kindergottesdienst |
| Dienstag | 14-tägig | 15.00h Begegnungskreis |
| Donnerstag | 14-tägig | 19.30h Bibelgespräch |
| Donnerstag | 14-tägig | 20.00h Hauskreis |